Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons

Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Ein Lebensretter für die Kleinen! Ein Kraftmittel für Invaliden! Ein Stärkungsmittel für den Wiedergenesenden!

Dr. F. W. Lange's

Zellengewebe Nahrung mit Milch,

(LACTATED TISSUE FOOD)

für Säuglinge, Invaliden und Wiedergenesende ist eine Präparation, die noch in jedem Falle Zufriedenheit gegeben hat. Aus der richtigen Zusammensetzung bestehend, um das beste gewünschte Resultat zu erzielen, kann es nicht übertroffen werden. Haben Sie ein schwächliches Kind, sind Sie Invalide oder erholen Sie sich von einer Krankheit, so wird dieses Mittel seine wohlthuende Wirkung nicht verfehlen, die Lebenskraft anzufachen und aufzubauen.

Zu haben in allen Groceries, Apotheken und durch die Lackawanna Dairy Co.

Chas. D. Reuffer,

528 —— Lackawanna Avenue —— 528

Neueste Moden und große Auswahl in

Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel

und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.

Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben. Wollenwaaren. Arbeitskleider, Schirme, etc

Peter Stipp,

Maurermeister und Contraktor,

327 Washington Avenue,

gegenüber dem Stadtgebäude,

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und Best Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst. Telephone No. 2864.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Neben dem D., L. & W. Bahnhof,

Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft den 2. Dezember 1900.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 1.40, 3.00, 5.50, 8.00 und 10.05, Vormittags; 12.55 und 3.33 Nachmittags. Für Stroudsburg, um 6.10 Nchm. Milch- und Accommodations-Zug um 3.40 Nachmittags. Erreicht Hoboken um 6.30, 7.18, 10.28 Morgens; 12.08, 3.15, 4.48 und 7.19 Nachmittags. Erreicht Philadelphia um 1.06, 3.23, 6.00 und 8.22 Nachmittags. Erreicht Scranton von New York um 1.10, 4.06 und 10.26 Mor.; 1.00, 1.52, 5.43, 8.45 und 11.30 Nchm. Von Stroudsburg um 8.05 Morgens.

Nördlich—Verläßt Scranton für Buffalo und Zwischenstationen, um 1.15, 4.10 und 9.00 Mor.; 1.55, 5.48 11.35 und Nachm. Für Oswego und Syracuse um 4.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Utica um 1.10 Mor. und 1.55 Nachm. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 5.48 Nachm. Für Nicholson um 4.00 und 6.15 Nachm. Für Binghamton, 10.25 Vormittags. Erreicht Scranton von Buffalo um 1.25, 2.55, 5.45 und 10.00 Mor.; 3.30 und 8.00 Nachm. Von Oswego und Syracuse um 2.55 Vor.; 12.38 u. 8.00 Nchm. Von Utica um 2.55 Mor.; 12.38 u. 3.30 Nchm. Von Nicholson um 7.50 Mor. und 6.00 Nachm. Von Montrose um 10.00 Mor.; 3.20 und 8.00 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.45, 10.05 Mor.; 1.55 und 5.50 Nachm. Für Plymouth um 1.05, 3.40 und 8.50 Nachm. Für Kingston, 8.10 Mor. Erreicht Northumberland um 9.35 Mor.; 1.10, 5.00 und 8.45 Nachm. Erreicht Kingston um 8.52 Mor. Erreicht Plymouth um 2.00, 4.32, 9.50 und 12.30 Vorm. Erreicht Scranton von Northumberland um 9.42 Mor.; 12.35, 4.50 und 8.45 Nachm. Von Kingston um 11.00 Mor. Von Plymouth um 7.55 Mor.; 3.20 und 5.35 Nachm.

Sonntags-Züge.

Südlich—Verläßt Scranton um 1.40, 3.00, 5.50, und 10.05 Mor.; 3.33 und 3.40 Nachm. Nachm.

Nördlich—Verläßt Scranton um 1.15 und 4.10 Mor.; 1.55, 5.48 und 11.35 Nachm.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.05 Mor. und 5.50 Nachm.

M. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

R. A. Zimmerman,

Advokat und Rechts-Anwalt,

Handels-Behörde Gebäude,

dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

Soll dir Musik nicht deinen Trunk versüßern,
Dann weil in Peter Ziegler's Künstlermauern.

Peter Ziegler,

125—27 Franklin Ave., Scranton, Pa

Wirthschafts-Uebernahme.

Der Unterzeichnete zeigt dem deutschen Publikum von nah und fern ergebenst an, daß er die Wirthschaft des Herrn George Kehr in Sibley käuflich übernommen hat. Jedermann wird die besten Getränke, Cigarren und zuvorkommendste Bedienung bei mir vorfinden. Es empfiehlt sich bestens, Henri Trauffer, Wirth.

George Janes'

Gastwirthschaft,

1024 Jackson Straße.

Ein labendes Bier, vorzügliche Liquöre und prima Cigarren werden meine Kunden beständig bei mir an Hand finden.

Seht hier!

Unsere Expansionisten mögen sich stellen (verstellen) wie sie wollen, die Mittel- und die Südamerikaner lassen sich weder durch Panamerikanische Ausstellungen noch durch die Phrasen, die dabei gedrechselt werden, hinter's Licht führen. Den Clevelander Handelsherren gab der Regierungsvertreter von Honduras, Francisco Altschul, in seiner Ansprache an sie deutlich zu verstehen, daß Amerika nur dann auf Handeleroberungen in Mittelamerika rechnen dürfe, wenn es seine Dinglyzollmauern schleift und auch Erzeugnisse dieser Länder mit in Zahlung nimmt. Noch deutlicher ließ sich neulich der brastilianische Staatsmann Alcindo Gunabara vernehmen. Er sagte: Nach der Befreiung Cubas vom spanischen Joch zur — Auferlegung eines amerikanischen Joches, sind die Ver. Staaten jetzt daran, Südamerika mit der Monroedoktrin zu locktren, um ein All-Amerika — für Nordamerika (die Ver. Staaten) zu verwirklichen . . . Ja, „wir" mit unseren, wohlwollenden Absichten," wir sind erkannt. Cuba, Porto Rico, die Philippinen, die wir zu befreien vorgaben und sie dann einsackten, wie je ein Stück Plunder von einem Schnappsäckler eingesackt wurde, haben der Welt die Augen geöffnet. Man glaubt und nicht mehr. Man mißtraut uns umso mehr, je schöner und süßer wir reden . . . Hanna und Foraker, die auf ihrer Staatsconvention „nur von Thatsachen" redeten, hatten über diese Thatsache, über diese glorreiche Errungenschaft aus dem Expansionskriege nichts zu sagen.

Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt."

Die deutsche Feldpost in China.

Ueber die Feldpost des etwa 25,000 Mann starken deutsch-ostasiatischen Expeditionskorps, von dem kürzlich der größte Theil von China nach der Heimath zurückbeordert wurde, schreibt ein Gewährsmann der „Frankfurter Zeitung":

Es wurde häufig darüber geklagt, daß von Deutschland nach China abgesandte Briefe die Empfänger nicht erreichten. Die Ursache hierfür war die, daß die Absender, so unglaublich es auch erscheint, versäumt hatten, sich die Adresse ihrer Söhne und Brüder in der Ferne genau zu merken. Ich bin Zeuge gewesen, daß von einzelnen Truppentheilen nach Eingang einer jeden Post aus Deutschland ganze Haufen von Briefen zurückgegeben wurden mit dem Bemerken, daß die Adressaten niemals bei dem auf der Adresse angegebenen Truppentheile gestanden hätten. Ja wenn die Truppen schön in einer Garnison geblieben wären, dann wären Postfindigkeitsstückchen selbst in China möglich gewesen. So hatten aber die Postschaffner, die mit nur einem Begleitmann auf ihrer Maulthierkarre tageweite Strecken in die kleinen Garnisonsorte zurücklegten und immer darauf gefaßt sein mußten, ihre Briefkast gegen feindlichen Ueberfall zu vertheidigen, mehr zu thun, als nach Leuten zu forschen, die vielleicht aus diesem oder jenem Orte Briefe erwarteten, und in den Truppentheilen hatte man auch nicht sonderlich Lust, sich die Köpfe über mangelhaft oder ganz falsch adressirte Briefe und Ansichtspostkarten zu zerbrechen. Richtig adressirte Briefe kamen, wenn sie überhaupt nach China gelangten, ohne jeden Zeitverlust in die Hände der Adressaten.

Man denke sich nur die Arbeit des Sortirens, wenn, wie in einem Falle, 63 Briefsäcke auf einmal bei einem Postamte einliefen, dem nur vier Beamte zur Verfügung standen. Da hieß es ferner überlegen, welche Post zuerst abgeschickt werden könne, denn der Groll der Empfänger war groß, wenn sie ihre Postsachen, die sechs Wochen unterwegs waren, in China selbst auch nur um einen Tag später erhielten, als sie für unbedingt nothwendig erachteten. Da liefen dann manchmal die unglaublichsten Vorwürfe und Anfragen von Leuten ein, die der Ansicht zu sein schienen, daß die mit Arbeit überhäuften Beamten auch die Pflicht hätten, Untersuchungen und Nachforschungen darüber anzustellen, weshalb, wann und wo ein am soundsovielten abgesandter Brief unterwegs stecken geblieben sei.

Die folgende niedliche Geschichte möge über die merkwürdige Auffassung, die manche Personen von ihren Rechten der Feldpost gegenüber hatten, wie auch von dem guten Humor der Beamten als Beispiel dienen. Kam da auf ein Postamt der Feldpost ein Major, der erfahren hatte, daß die Post aus Europa angekommen sei. Der Postsekretär war zufällig für einen Augenblick dienstlich abwesend, und der Unterbeamte erklärte dem Major, daß der Sack eben erst eingetroffen und noch versiegelt sei und daß nur der Sekretär das Recht habe, diesen Sack zu öffnen. Da wußte aber der Herr Major Rath: „Dann geben Sie mir den Sack mal her, und ich werde meine Post selbst heraussuchen und Ihnen den Sad dann wieder zuschicken." Der Unterbeamte wagte nicht zu protestiren, und so wurde der Sack in die Wohnung des betreffenden Herrn getragen. Wie groß war aber das Staunen des Majors, als sich der Postsekretär weigerte, den Sack wieder anzunehmen, da er nicht bescheinigen könne, daß der Inhalt des aufgebrochenen Sackes mit dem des versiegelten übereinstimme. Er habe seinerseits den Herrn Major lediglich um eine Quittung über einen Postsack zu bitten und müsse es dem Herrn Major überlassen, die Vertheilung der Briefschaften zu besorgen. Alle Vorstellungen halfen absolut nichts, und so hatte denn der Major seine Wohnung für einen Tag zum Postbureau umzugestalten, und seine Burschen hatten Gelegenheit, kennen zu lernen, was es heißt, in China Briefträger zu spielen. Wie mir erzählt wurde, legte der Herr seit dieser Zeit niemals wieder das Verlangen an den Tag, den Postbeamten bei ihrer schwierigen Arbeit zu helfen.

Neben der Arbeit, die der Briefpost erwuchs, war die Arbeit des Dechiffrirens der Telegramme eine ganz gewaltige. Die Einführung der chiffrirten Depeschen für den Gebrauch des Publikums war zweifellos eine ganz unschätzbare und segensreiche, aber den armen Beamten kostete es doch manchen Tropfen Schweiß, bis die Telegramme dechiffrirt waren, da zahlreiche Verstümmelungen vorkamen und den Beamten zwangen, hin und her zu überlegen, was wohl der wirkliche Sinn des Telegrammes sein könne, und wo der Fehler stecken möge.

Für die Thatsache, daß mehrere Postsendungen sich stark verspäteten, weil die Häfen zugefroren waren, oder dafür, daß hier und da eine Postfendung ein Raub der Flammen wurde, kann man die Feldpost nicht verantwortlich machen, es sei denn, man hätte sie mit Eisbrechern und Asbesthäusern ausgerüstet, obgleich die letzteren, wie das Beispiel des bei dem Brande im kaiserlichen Palaste zu Peking mit eingeäscherten Asbesthauses des Feldmarschalls Grafen Waldersee zeigte, sich auch nicht sonderlich bewährten. Meine Ueberzeugung ist die, daß Deutschland in seinen Feldpostbeamten eine Beamtenklasse besitzt, wie sie von gleicher guter Qualifikation keine andere Nation der Welt aufweist.

Die sparsamsten Leute sind die Einwohner Dänemarks. Während die Bevölkerung Großbritanniens jährlich per Kopf $15 zinstragend anlegt, vergrößert diejenige Dänemarks ihre Bankeinlagen jährlich um $50 per Kopf.

Unter den Hindus ist der Gebrauch des Cocains sehr verbreitet; sie betrachten dieses Gift als ein Substitut für Opium.

Der Export Algiers nach den Ver. Staaten umfaßt Kork, Ziegenhäute, Zucker, Melasse, Marmor und Pflanzenfaser.

Ueber 100,000 schulpflichtige Kinder sind in den Gruben und Fabriken von Lackawanna County, Pa., beschäftigt.

Heuschrecken wurden in den letzten zwei Jahren auf der Insel Cypern im Mittelländischen Meere über 250,000,000,000 getödtet.

Das größte Miethhaus in den Ver. Staaten wird gegenwärtig in Cincinnati, O., errichtet. Es hat eine Front von 1900 Fuß.

Unter den Pariser Kunstmalern sind mindestens 20,000, welche kaum so viel verdienen, um sich ordentlich satt essen zu können.

Süd-Amerikanische Staaten gegen Bevormundung.

Auszuverlässiger Quelle verlautet, daß Bolivias Gesandter in Peru mit Ermächtigung seiner Regierung das peruanische Auswärtige Amt in Kenntniß gesetzt hat, Bolivia werde im Einvernehmen mit Peru, der Argentinischen Republik, Brasilien, Uruguay und Paraguay vorgehen, wenn der Exekutivrath amerikanischer Republiken in Washington seine Beschränkungen bezüglich der Fragen aufrecht erhält, welche dem nächsten panamerikanischen Congresse in Mexiko zur schiedsrichterlichen Entscheidung unterbreitet werden sollen.

Chili ist nicht Willens, dem bevorstehenden Congreß beizuwohnen, wenn die Schiedssprüche nicht auf zukünftige Fragen beschränkt werden. Peru hat angekündigt, daß es nicht vertreten sein wird, wenn der Diskussion nicht der breiteste Spielraum gewährt wird, und die anderen Staaten haben ähnliche Wünsche vorzutragen.

Lernt Deutsch!

Kein ängstlicher Patriot braucht zu fürchten, daß die Beibehaltung des Deutschen in der Familie der Erlernung des Englischen im Wege steht, denn eine gute Kenntniß von mehr als einer Sprache ist ein Bildungsmittel von unschätzbarem Werthe. Unsere Jugend kann in dieser Richtung sich an ihren englisch-amerikanischen Altersgenossen ein Beispiel nehmen. Während es deutsche dumme Jungens giebt, die sich die Mühe geben, die deutsche Sprache los zu werden, giebt es Tausende von englisch-amerikanischen klugen Jungen, die sich die Mühe geben, die deutsche Sprache zu erlernen. Und wir sollten den Schatz, den wir besitzen, leichtsinnig wegwerfen, während Andere, seinen Werth erkennend, sich abmühen, ihn zu erwerben? Und was für ein lächerlicher Gedanke ist es, daß Beibehaltung des Deutschen neben dem Englischen uns verhindern sollte, gute amerikanischen Patrioten zu sein? Wird der englische Amerikaner, der deutsch lernt, darum ein schlechter Patriot? Er wird nur ein gebildeter Amerikaner. —Deutsche Wacht.

Russische Erziehung.

Während der letzten beiden Monaten standen die Erziehungsfragen im Vordergrunde. In den Zeitungen tauchten dabei, wie das in St. Petersburg in Reformfragen fast immer der Fall ist, eine unendliche Zahl von unpraktischen und nicht ausführbaren Plänen auf, die nun commissarisch geprüft werden müssen. Auch die Erziehung der weiblichen Jugend wird in Berathung gezogen, da sich ergeben hat, daß auf dem Lande in großen Ortschaften kein erwachsenes Mädchen gefunden wird, das lesen und schreiben kann. Nur die „Lutherischen" machen eine rühmliche Ausnahme. Ebenso stehen Deutsche, Esthen, Litauer, aber auch die Finnländer weit über dem Durchschnitt. General Wannowsky, der neue Unterrichts-Minister, will in den Mittelschulen Gesetzkenntniß lehren und in den Gymnasien weniger Werth auf die Klassiker legen lassen. Weiter sollen die Gehälter der Professoren und Lehrer erhöht und den Fakultäten der Universitäten größere Selbstständigkeit gewährt werden. Der Stadtrath von Moskau beschloß kürzlich, den 40. Jahrestag der Aufhebung der Leibeigenschaft durch Einrichtungen zu feiern, welche jeder Volksklasse eine Elementar-Erziehung gewähren, doch ist bis jetzt Thatsächliches in dieser Richtung noch nicht geschehen.

Gage abgeführt.

Der russische Finanzminister De Witte erklärte, da Gage den Posten eines Ministers in den Vereinigten Staaten bekleide, also bis zu einem gewissen Grade für verantwortlich gehalten werden müsse, könne er, De Witte, nicht annehmen, daß Gage mit seiner Zollpolitik sein Volk absichtlich irre führen wolle. Man könne daher nur annehmen, daß Gage über den Handelsverkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Rußland falsch berichtet sei, oder daß er die Sachlage nicht begreifen könne. Gage scheine sein Vorgehen nur darauf zu stützen, daß die russische Regierung für exportirten Zucker Rabatt-Certifikate gäbe. Das sei aber nicht genau, sondern aller in Rußland fabrizirte Zucker werde, sobald er die Fabrik verläßt, mit einem Rubel und 75 Kopeken (92 Cents) pro Pud versteuert, und werde Zucker exportirt, so erhalte der Exporteur dafür Rabattcertifikate zu genau demselben Betrage. Diese Certifikate würden jedoch nicht Baar ausgelöst, sondern sie würden nur an Zahlungsstatt für Steuern auf später fabrizirten Zucker angenommen. Wollte die russische Regierung den Export von Zucker ermuthigen, so würde sie den Rabatt baar bezahlen, statt die Exporteure ein Jahr oder noch länger warten zu lassen, bis sie Gelegenheit fänden, die Certifikate zu verwerthen.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Vermischtes Inland.

— Rev. Joseph Cook, einer der besten Geschichtsschreiber der Vereinigten Staaten, ist in Ticonderoga, N. Y., der Bright'schen Nierenkrankheit erlegen.

— Der Apachen-Häuptling Geronimo reiste am Donnerstag mit sechs seiner „Bucks" aus Fort Sill, Indian Territory, nach der pan-amerikanischen Ausstellung in Buffalo.

— In Chicago wurden formelle Resolutionen bezüglich der Ausführung der National Steel und Copper Plate Printers Union zu einer internationalen Organisation angenommen.

— In Newark, N. J., wurde die Bürstenfabrik von J. M. Martin & Sons von Feuer zerstört. Auch benachbarte Gebäude geriethen in Brand. Der Gesammtschaden beläuft sich auf $300,000

— Die American Sugar Refining Co. hat die Preise für Zucker aller Grade um zehn Punkte herabgesetzt und die National Sugar Refining Co. ist dem Beispiel gefolgt. Arbuckle's Preise bleiben unverändert.

— Der Transportdampfer „Benford", welcher kürzlich in Honolulu Kohlen einnahm, hatte den General Ludlow an Bord, welcher die Philippinen verlassen mußte, da er sich dort die Lungenschwindsucht zugezogen hat.

— Aus Joliet, Jll., wird gemeldet: Der Streik der Leute, welche die elektrischen Anlagen für die „Northwestern Telephone Co." in Aurora und Lockport einrichten sollten, ist beigelegt. Die Arbeitszeit wurde verkürzt.

— In der 27. Juni Versammlung der Lederhändler und Schuhfabrikanten von New York wurden Resolutionen zu Ehren des Andenkens an den dahingeschiedenen Ex-Gouverneur von Michigan Hazen S. Pingre angenommen.

— Thomas G. Barker wurde am Donnerstag wegen Mordangriffes auf den Rev. John Keller von Arlington N. J., zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Rev. Keller soll die Gattin Barker's verführt haben.

— Die Firmen in Salem, Peabody und Beverly, Mass., welche Maschinen-Arbeiter beschäftigen, haben beschlossen, vom 1. Juli an den Neunstunden-Tag ohne Lohnbeschneidung einzuführen. An 700 Leuten wird dieser Beschluß von Nutzen sein.

— Die gräßliche Hitze dauert an. Freitag wurden in New York mehr als drei Dutzend Personen von Hitzschlägen betroffen und 23 derselben starben. Auch aus Brooklyn wurden zahlreiche Hitzschläge gemeldet. Dort ist bisher nur eine der Patienten gestorben.

— Die Registirung der Chinesen auf Hawaii hat ergeben, daß es dort 27,000 Chinesen giebt, d. h. etwa 1,000 mehr als beim letzten Census. Die Entschädigungsansprüche für das Abbrennen des Chinesenviertels (zur Ausrottung der Beulenpest) belaufen sich auf $1,750,000.

— Der englische Schriftsteller Herbert Spencer giebt in einem soeben von ihm veröffentlichten Brief seiner Befürchtung Ausdruck, daß der jetzige zum Militärismus und der Zwangsherrschaft drängende Trieb der Zeit zu stark werden mag, als daß er sich noch durch Mahnungen oder Vernunftgründe zurückdrängen läßt.

— Polizisten und streikende Tagelöhner liefersten sich in Rochester, N. Y., ein blutiges Treffen, bei dem elf Polizisten und 20 Arbeiter verwundet wurden. Die Polizisten schossen und knüppelten, während die Streiker mit Steinen warfen oder sich ihrer Schaufeln als Waffen bedienten. Die Streiker wurden schließlich in die Flucht geschlagen.

— Im Rechnungsjahre 1899 — 1900 wurden in den Vereinigten Staaten insgesammt nicht weniger als 787,991,911 Pfund Kaffee importirt, wofür dem Auslande $25,467,943 bezahlt wurden. Wieder ausgeführt wurden 39,191,140 Pfund zum Werthe von $3,690,817, so daß 748,800,711 Pfund zum Werthe von $48,777,126 für den Verbrauch des Landes verblieben.

— Die New Yorker „Seventh National Bank", eine der wenigen Banken, welche bis vor Kurzem für absolut sicher galten, stellte Donnerstag auf den Rath ihres Advokaten William N. Cromwell, ihre Zahlungen ein, nachdem sie schon Donnerstag mit ihren Zahlungen temporatar in's Stocken gerathen war. Nach der Suspendirung der Bank wurde im Clearing House die Erklärung abgegeben daß die Banf ein Deficit von $644,108.95 habe.

— Eine riesige elektrische Anlage soll am Susquehanna Flusse, drei Meilen südlich von der Grenze von York County, errichtet werden und zwar von Kapitalisten, welche die Wassergerechtsame der Susquehanna Power & Paper Co. in Conowingo Falls für $1,000,000 erworben haben. Eine Krafterzeugungsstation mit 30 Turbinen von je 1800 Pferdekräften soll auf den im Wasser gelegenen Felsen errichtet werden; die so gewonnene Kraft soll auf den Straßenbahnen von Baltimore zur Verwendung kommen. Die Kosten werden auf 5 Millionen berechnet.

—Der heute fahrende Passagierzug No. 3 auf der Wabash Bahn fuhr bei Caß, vierzehn Meilen westlich von Indianapolis, Ind., in einen „Washout," d. h. in eine durch Gewitterregen zum Bruch gebrachte Stelle des Bahndammes. Die Lokomotive und fünf Passagierwagen entgleisten. Es sollen 16 Personen umgekommen sein. Der Zug, der unter der Führung des Conduktteurs Brownley stand, war eine Stunde verspätet und fuhr extra schnell, die Verspätung wieder zutzumachen. Die Lokomotive, zwei Gepäckwagen und drei Passagierwagen wurden total demolirt. Alle Aerzte in Peru wurden aufgeboten, den Verwundeten zur Hilfe zu eilen. Außer den 16 die getödtet wurden, wurden 50 weitere verletzt, und viele der Verletzten werden noch ihren Verletzungen erliegen.

Ausland.

— Der Zar wird den deutschen Manövern bei Danzig, Westpreußen, beiwohnen.

— In London starb im Alter von 87 Jahren der Componist Charles Kensington Salaman.

— In Mainz ist das Gutenberg-Museum unter entsprechenden Feierlichkeiten eröffnet worden.

— Die Pocken breiten sich in Berlin noch immer aus. Es wurden wieder neue Erkränkungsfälle von Kindern berichtet.

— Die „Academie Francaise" hat Charles Benoit's bekanntem Buche über den Fürsten Bismarck den Preis zugesprochen.

— Das Armeecomite des franz. Senates hat beschlossen, eine Herabsetzung des Zwangsdienstes in der Armee von drei auf zwei Jahre zu empfehlen.

— Ein holländisches Syndikat mit einem Kapital von 70 Millionen Gulden soll beabsichtigen, St. Petersburg mit einem Kanalisationssystem zu versehen.

— In Eisenach soll, wie nunmehr bestimmt worden ist, das große Burschenschafts-Denkmal zu Ehren Kaiser Wilhelms I. nächste Pfingsten enthüllt werden.

— Ein von Loppner gemaltes Porträt der Lady Männers, einer späteren Gräfin Dysart wurde in London auf der Aktion für 14,750 Pfund Sterling verkauft.

— Bei den japanischen Flottenübungen auf der Höhe der Insel Tsusima stießen drei Torpedoboote zusammen. Es verlautet, daß eins derselben sank und Mehrere von der Bemannung ertranken.

— Joseph Joachim, der gegenwärtig ohne Rivalen dastehende klassische Geiger, begeht am Freitag in Berlin seinen siebzigsten Geburtstag, an welchem ihm verschiedene Ehrungen zu Theil werden.

— Der Bericht, daß der Papst ernstlich erkrankt ist, wird in Rom für durchaus falsch erklärt. Der Papst soll letzte Woche noch den österreichischen Gesandten und mehrere andere Personen empfangen haben.

— Die London „Daily Mail" veröffentlicht einen Bericht über weitere Unruhen in Kharbin, Mandschurei. Es befinden sich dort starke chinesische Truppenkörper und die Eisenbahn ist an mehreren Stellen zerstört worden.

— Der St. Petersburger Correspondent der London „Daily Mail" kabelte, daß wieder Aufruhr von Arbeitern in den Eisenfabriken und in den Tuchwebereien zu St. Petersburg von dem Militär gewaltsam unterdrückt wurde.

— Prinz Eitel Friedrich, der zweite Sohn des Kaisers, wird am siebten Juli aktiven Dienst im ersten Garderegiment zu Fuß beginnen. Der Kaiser hat die Absicht, den Akt der Einstellung in feierlicher Weise persönlich zu vollziehen.

— Cecil Rhodes, der für die Massenschlächterei in Süd-Afrika verantwortliche Diamentenkönig, reist nächstens vom Kap nach England, um berühmte Spezialisten zu consultiren. Er soll nämlich einer völligen Lähmung entgegengehen.

— In Hamburg hat der Director der deutschen Seewarte, Herr Georg Neumayer, anläßlich seines fünfundsiebzigsten Geburtstages großartige Ovationen erhalten. Neumayer wurde am 21. Juni 1826 zu Kirchheimbolanden in der bayerischen Pfalz geboren.

— In London wurde in Christies Auction Rooms die Versteigerung des Weinkellers der verstorbenen Königin Victoria begonnen. Von den etwa 5000 Dutzend Flaschen Sherry wurden die ersten 3 Dutzend für $37.50 losgeschlagen, die weiteren 3 Dutzend brachten nur je $16.26.

— Der Welt-Congreß der Vegetarianer oder Anhänger der Pflanzenkost wurde in London eröffnet. Er wird als neues Heilmittel gegen die Trunksucht ausschließliche Pflanzennahrung empfehlen, womit schon in den letzten drei Monaten im Säuferinnen-Heim zu Torquay sehr befriedigende Ergebnisse erzielt worden sein sollen.

— Mehrere Berliner Elektrizitäts- und Maschinenbau-Firmen haben eine Aktien-Gesellschaft gegründet, welche im August auf der königlichen Militärbahn Berlin Zossen Probefahrten mit elektrischen Lokomotiven anstellen wird. Man rechnet auf eine Geschwindigkeit von zweihundert Kilometern pro Stunde und erwartet, daß dadurch der Eisenbahnverkehr eine vollständige Umwälzung erfahren wird.

— Der Johannesburger Correspondent der „Daily Mail" berichtet, daß Amerikaner die Antheilscheine an den Transvaal Goldgruben aufkaufen, und bei der Gleichgültigkeit der Briten, wahrscheinlich bald die Controle über dieses werthvolle Eigenthum an sich gerissen haben werden. Schon jetzt sei fast alle dort für die Goldgewinnung benutzte Maschinerie amerikanischen Ursprunges.

— Die Berliner Blätter melden, daß der ungarische Abgeordnete Gabril Ugron den Versuch gemacht hat, Herrn Delcasse den französischen Minister des Auswärtigen, für eine gegen den Dreibund gerichtete Agitation zu gewinnen. Der alte Stänkerer Rimler habe den Vermittler gespielt. Delcasse soll eine nahmhafte Geldunterstützung zur Förderung der Bewegung versprochen haben, doch sei dieselbe ausgeblieben.

— Herr Exner, der Direktor der Leipziger Bank, welche diese Woche ihre Zahlungen einstellte, ist verhaftet worden. Die Staatsanwaltschaft wird eine Untersuchung der Bankverwaltung vornehmen. Zuverlässige Nachrichten melden, daß sich bei den Aktivis der Bank, die auf 111,000,000 Mark angegeben wurden, auch 87,000,000 Mark befinden, welche der Cassel Treber-Trocknung-Gesellschaft gelieben wurden, und die praktisch verloren sind. In gutunterrichteten Kreisen war es kein Geheimniß, daß die Bank in den letzten Jahren in der leichtfertigsten Weise gewirthschaftet hat.

Man verlasse sich darauf.

Zu irgend einer Jahreszeit kommen die Plagen von

Rheumatismus, Neuralgie, Lumbago und Sciatica.

Zu jeder Zeit ist

St. Jakobs Oel

das Meister Heilmittel und bringt dauernde Heilung.

Finleys

—§—

Spitzen und Stickereien.

Spitzen.

Die Besetzung „par excellence" für künstlerische Kleider Beschmückung. Garnituren von reicher nnd rarer Schönheit. Kein anderes Material giebt den Ton und die Abrundung in der Kleiderbesetzung, wie prachtvolle Spitzen. Wir haben jetzt ausgestellt eine große Auswahl von Vestings, Flouncings, breiten und engen Edgings, in all den populären und verschiedenartigen Spitzen, einschließend

Arabische,
Persische,
Point d'Alencon,
Valenciennes,
Point Venedig,
Renaissance,
Torchon und andere.

Stickereien.

Wir zeigen das größte Assortement. Vollständige Linie von Cambric und Nainsook, von dem zarten schmalen Rande bis zu der größten Vollkommenheit der Dessins in breiten Flouncings und All-Overs. Irische Point Stickerei in all den neuesten Mustern. Sehr ausgewählt und prachtvoll.

—§—

510 und 512

Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Deutsche Apotheke,

— von —

C. Lorenz,

514 Lackawanna Ave. und Ecke Washington Ave. und Marion Straße.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

248 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's

Hotel,

323 und 325 Spruce Straße.

—)0(—

St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.